

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-07-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. Juli 1958

Lieber Herr Sellner, -

da ich, einer trauten und lieben Gewohnheit folgend, die von Ihnen quittierten Rechnungen (die ich ja ohnedies nicht lesen kann) bei Ihnen liess, ist mir unklar, ob das boat-service auf denselben gebucht war. Fast möchte ich annehmen, dem sei nicht so gewesen und zwar deshalb nicht, weil, wie Sie mir erklärten, eben dieses "service" nunmehr von der Hotel-leitung ganz unabhängig geführt wird.

Meinerseits habe ich aber den vielen unwirschen Männern, die mir dort unten gestatteten, ein wenig zu rudern, beileibe nicht genug bezahlt. Die Rechnung steht, wie folgt:

Ich bin 20 Mal je eine halbe Stunde lang auf hoher See unterwegs gewesen, wobei der Preis pro halbe Stunde, wie verabredet, 150 Lire zu betragen hatte. Dem guten Vitale habe ich einmal 1500 Lire gegeben, aber die waren für ihn persönlich bestimmt, und er war nicht gehalten, sie dem grimmigen und greisen Kapitän auszuliefern. Dem letzteren gab ich nur ein einziges Mal das Stückchen von L. 1000.- Ergo wäre ich der GMBH noch 2000 Lire schuldig, will aber so "mean" nicht sein und würde also auf der Stelle L. 4000 für die Herren vom Strande abgehen heissen, wenn Sie mir bestätigten, dass meine Annahme richtig ist und meine Bootfahrten de facto bis heute grossenteils unbeglichen blieben.

Seien Sie also doch bitte so nett und schreiben Sie mir gleich ein paar Zeilen ins Hotel Carlton Tivoli, Luzern, Svizzera. Denn keineswegs wünsche ich als Kahnprellerin dazustehen.

Ihnen, wie gesagt, alles Freundliche und, wie gesagt, fallen Sie mir nicht weiter vom Fleische.

Mit den besten Grüssen

Ihre:

